

Mittelhaardt Infoline



SPD

4. Dezember 2020

In dieser Ausgabe ...

- Ruppertsberger Rolf Ohk von Malu Dreyer ausgezeichnet
- Landratswahl in Kreis Bad-Dürkheim: Respektabler Ausgang für Timo Jordan!
- Der Bürgerbus in der Verbandsgemeinde – Einigung in greifbarer Nähe
- Nach Absage der Mitgliederversammlung mit Neuwahlen: Ortsvereinsvorstand bleibt weiterhin im Amt
- SPD Fraktion mit Anträgen und einer Anfrage zur Behandlung im Stadtrat
- Aus dem Bundestag: Weingesetz verabschiedet

V.i.S.d.P.:

Achim Schulze
Postfach 1108
67146 Deidesheim
mittelhaardtinfo@t-online.de
www.spd-deidesheim.de

Spenden:

SPD Ortsverein Deidesheim
IBAN:
DE 88 5469 1200 0113 5187 07

Ruppertsberger Rolf Ohk von Malu Dreyer ausgezeichnet

Die Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat Rolf Ohk mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Seit 15 Jahren übt er eine ehrenamtliche Tätigkeit als Richter am Sozialgericht in Speyer aus.

Rolf Ohk ist stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins Deidesheim der SPD und Vorsitzender der AG 60 plus im SPD Unterbezirk Bad Dürkheim/Neustadt.



Rolf Ohk aus Ruppertsberg.

Landratswahl in Kreis Bad-Dürkheim: Respektabler Ausgang für Timo Jordan!



Timo Jordan im Gespräch mit Bürgern in Deidesheim.

Die Ergebnisse in der Verbandsgemeinde (Durchschnitt 34,19%): in Meckenheim 41,8%, in Forst 37,8%, Ruppertsberg 31,8%, in Deidesheim 31,1 und in Niederkirchen 29,7%. Im Kreis kam Timo Jordan auf 41,1% der abgegebenen Stimmen. 109.190 Wahlberechtigte in 48 Kommunen waren aufgerufen, die Wahlbeteiligung lag bei 42,5%. Viele Menschen, auch außerhalb der SPD, zeigten sich überrascht über das gute Ergebnis, das Timo Jordan in der durch die Coronapandemie kurzen Wahlkampfzeit hat erreichen können.

Der Bürgerbus in der Verbandsgemeinde – Einigung in greifbarer Nähe

Am 10.12.2020 wird dem Verbandsgemeinderat ein Antrag vorliegen, den Bürgerbus Mitte 2021 zu starten. Nach mehreren Sitzungen des Arbeitskreises und des Ausschusses Senioren, Soziales und Sport und vielen kontroversen Debatten wurde einstimmig der Beschluss gefasst, dem Verbandsgemeinderat zu empfehlen, den Bürgerbus einzuführen. Damit schafft sich die Verbandsgemeinde ein Sozialprojekt, das vornehmlich in der Mobilität eingeschränkte Bürgerinnen und Bürger anspricht, Menschen für die Taxifahrten dauerhaft nicht bezahlbar ist oder auch für diejenigen, die nicht mehr oder zeitweise in der Lage sind, zu einer Bushaltestelle zu gehen. In solchen Fällen soll der Bürgerbus diese Personen zu Hause abholen und wieder dorthin zurück bringen. In der Verbandsgemeinde mit seinen fünf Orten gibt es ca. 4000 Menschen über 60 Jahre. Das ist ein Drittel der Gesamteinwohnerzahl.

Nach der Installierung des Bürgerbusses wird es wichtig sein, ehrenamtlich tätige Menschen für Fahr- und Servicedienste zu gewinnen. Die SPD Deidesheim wird weiterhin ihren Beitrag zum Gelingen dieses ortsübergreifenden, sozialen Projekts beitragen.

Nach Absage der Mitgliederversammlung mit Neuwahlen: Ortsvereinsvorstand bleibt weiterhin im Amt

Wegen der coronabedingten Situation hat der Vorstand die Mitgliederversammlung am 06.11.2020 abgesagt. Es ist für einen kleinen Ortsverein in der Parteienlandschaft, wie dem unsrigen, wichtig, dass wir uns, wenn das möglich ist, durch diese Pandemie nicht von unseren demokratischen Pflichten abbringen lassen.

Zu dieser Situation ein Passus des Kommentars von Stefan Braun aus der Süddeutschen Zeitung vom 02.11.2020: *„Sollte es nicht gelingen, digital so abzustimmen, dass es technisch sicher ist, dann müssen CDU, SPD und die anderen Parteien Wege finden, um Briefwahlen ohne große Zeitverzögerungen zu ermöglichen. So kompliziert das werden mag – so heikel wäre es, wenn die Parteien dafür keine Lösung fänden. Diese Form der Kapitulation vor der Pandemie kann sich die Politik nicht leisten.“*

Eine weitere Zeitspanne von heute bis zum Sommer ohne demokratische Wahlen ist problematisch. Als

politische Organisation müssen wir den Anspruch auf Demokratie vorleben und verkörpern. Wir werden abwarten, wann wir wieder einen Präsenztermin ansetzen können.

Der bisherige Vorstand bleibt bis zu regulären Wahlen im Amt. Er kann an einer Mitarbeit interessierte Mitglieder kooptieren (ergänzend aufnehmen), die dann aber kein Stimmrecht im Vorstand haben.

Auf einer digitalen Zoom-Vorstandsbesprechung werden wir darüber am 09.12.2020 (an diesem Tag wäre das 110-jährige Jubiläum des SPD-Ortsvereins zu feiern gewesen) befinden und anschließend darüber berichten.

SPD Fraktion mit Anträgen und einer Anfrage zur Behandlung im Stadtrat

Zur Stadtratssitzung am 01.12.2020 brachte die SPD-Fraktion zwei Anträge ein. Zum einen, wie es sich mit der Fußgängerüberquerung im südlichen Teil der Weinstraße verhält. Da sollte mit dem LBM (Landesbetrieb Mobilität) gesprochen werden. Es müsste die Querungsfrequenz überprüft werden. Im Rats- und Informationssystem sind die Anträge im ganzen Wortlaut mit Begründung zu lesen (<https://deidesheim.more-rubin1.de>). Beim Jahresgespräch mit dem dem LBM soll das Thema in einer Verkehrsschau (mit ADAC, Polizei u. a.) begutachtet werden.

Von Seiten der CDU wurde eingebracht, dass seit dem die Zebrastreifen entfernt worden seien, es kein Unfall mehr gegeben hat. Ratsmitglied André Frey (SPD) mahnte an, nicht zu warten bis was passiert sei.

In einem weiteren Antrag sollen die Stolperfallen auf dem Friedhof beseitigt werden. Durch das Absinken der nicht mehr benutzten Gräber tauchen schwarze Mattenränder unter dem Kies auf und schlagen um.

Dem Anliegen soll Rechnung getragen werden. Gespräche sollen mit dem Ordnungsamt und der beauftragten Firma geführt werden, so Stadtbürgermeister Dörr.

In einer Anfrage wollten wir wissen, was die Aussage im Nahverkehrsplan des Landkreise Bad Dürkheim bedeutet, dass ein Ausbau der Haltestelle Deidesheim „*zwingend erforderlich*“ sei.

Stadtbürgermeister Dörr führte aus, dass ein Umbau bis 2022 erfolgen soll. Träger der Maßnahmen sei die Stadt, die versuchen wird, Fördermöglichkeiten zu erhalten. Es geht um den barrierefreien Ausbau auf der Ostseite des Bahnhofs.

Aus dem Bundestag: Weingesetz verabschiedet

Ihre erste Rede als Weinbaupolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, hielt **Isabel Mackensen** zur Novellierung des Weingesetzes am 26.11.2020 im Bundestag (isabel-mackensen.de/weingesetz-verabschiedet/).



Schauen Sie sich **Isabels Rede** vom 26.11.2020 vor dem Deutschen Bundestag an.

Die Entwürfe von Weingesetz und Weinverordnung wurden von ihr im Juni diesen Jahres an 400 Winzerinnen und Winzer im Wahlkreis Neustadt-Speyer mit der Anfrage um Einschätzung versandt.

Deren Rückmeldungen und Gespräche mit den Studierenden des Weincampus in Neustadt, den Weinholdern und der Landjugend machten klar, was durch das Gesetz erreicht werden muss: Planungssicherheit.

„Wer sich heute auf den Weg macht, einen Betrieb zu übernehmen, muss wissen, was ihn erwartet. Dafür legen wir mit dem Weingesetz den Grundstein. Ein Punkt des Weingesetzes ist die Aufstockung der Absatzförderung.“ So soll das Marketing für den deutschen Wein mit zwei Millionen Euro gestärkt werden.

Isabel Mackensen hat sich dafür stark gemacht, dass neue Rebsorten weiterhin auf den Markt gelangen können. *„Durch Hitze, Krankheiten und eine daran angepasste nachhaltigere Orientierung des Weinbaus werden neue Rebsorten immer bedeutender. Rebsorten wie Regent, Cabernet blanc und Solaris zeigen uns, das es sich lohnt neue Sorten zu unterstützen.“*